

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Zehnerlohn  
90 f., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 20.  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
2 f., bei mehrmalig  
je 6 f.

Beilagen:  
Das Wochenblatt  
und  
Schwab. Bauzeit.

Nr. 186.

Nagold, Montag den 28. November

1898.

Bei der am 1. Okt. l. J. und an den folgenden Tagen an der Technischen Hochschule in Stuttgart abgehaltenen Vertheilung für das Hochbauschiff ist u. a. für leistungsfähig erklärt worden: Felix Schuster von Nagold.

Seine Königliche Majestät haben am 24. d. M. allergnädigst geruht, den Amtsnotar Minzenmay in Sondorf auf die erledigte Amtsnotarstelle in Wimmern den besten Ansuchen gemäß zu versetzen.

Gestorben: Hier Freiherr v. German, Ingenieur und Oberster Referent des Manerregiments Nr. 20, Wain-Gomburg. — Chr. Wagner, Kupfermeister, 61 J. a., Eßlingen. — Joh. Schäfer, ref. Schultheiß, 75 J. a., Wondorf. — Edward Fährdrich, kath. Pfarrer, früher in Ergenzingen, Tarselweiler, Frödingen, Reutlingen, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 76 J. a., Entenhausen. — Karl Friedrich Allgauer, früherer Inhaber einer topographischen Anstalt, 73 J. a., Altkirchbrunn, Stuttgart. — Joh. Kitz, Bauer, 42 J. a., Wehren.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Stuttgart, 23. Nov. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Neuerdings scheinen in verschiedenen Landestheilen wieder Versuche gemacht zu werden, Ansprüche auf angeblich in England vorhandene Verlassenschaftungen geltend zu machen. Namentlich bilden die völlig ansichtslosen „Millionenerbschaften“ des englischen Generals Köhler vor deren Vertheilung wir schon im Jahre 1883 gewarnt haben, die angeblich in der irischen Grafschaft Donegal verstorbenen Schiffsrührers oder Kapitän Georg Michael Traub, des angeblich in Indien verstorbenen Generals Walter Rheinhard (Reichert, Reineit), des 1851 verstorbenen David Ochterlong Dyce Sombré, ein angeblicher Boier'scher Nachlass u. v. v. v. mit den Eigenschaften zahlloser Erbschaften bei dem Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat in London. Die Gerüchte über das Vorhandensein solcher Millionen-Erbschaften finden dauernd Nahrung durch verführerische Nachrichten in deutschen und englischen Zeitungen, wonach viele Millionen Pfund Sterling unerhebener Gelder in London verwahrt werden sollen. Derartige Annahmen gehen von Agenten aus welche sich gegen die Zahlung hoher Kosten vorzuschiffe zu Nachforschungen und zur Nachforschung anbieten. Ein günstiger Erfolg der angebotenen Schritte ergibt sich zumiß schon deshalb nicht, weil selbst bei solchen in dem amtlichen Verzeichnis unerhebener Gelder erwähnten Nachlassenschaften, deren Erbberechtigter bekannt sind, die Erhebungskosten häufig den Nachlassbetrag überschreiten. Wir halten es daher für begründet, um den betreffenden nutzlosen Opfer an Zeit und Geld zu ersparen, zur Vorsicht zu mahnen. Auf das eindringlichste aber muß vor der Anwendung von Kosten zur Dedung in England befindlicher Nachlässe, über deren Existenz genauere Angaben fehlen, immer wieder von Neuem gewarnt werden.

Stuttgart, 25. Nov. Der Sonderzug, der das deutsche Kaiserpaar von Pola aus in die Heimat zurückbringt, ist gestern genau zu den vorher bestimmten Zeit Abends 5 Uhr 50 Min. auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen. Eine große Menschenmenge hatte sich in der unteren Schloßstraße versammelt, da vielfach die Meinung verbreitet war, die kaiserl. Majestäten würden einen längeren

Aufenthalt hier nehmen. Kurz vor der Ankunft des Sonderzuges fuhr der König und die Königin vom Wilhelmshafen aus nach dem Bahnhof, von dem vielhundertköpfigen Publikum mit freudigen Zurufen begrüßt. Zu vor hatten sich schon alle zur Zeit hier weilenden Mitglieder der kgl. Familie, Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, der kommandierende General v. Lindequist mit weiteren höheren Offizieren, die königl. und prinzipaligen Hofstaat, sowie Damen und Herren der Hofgesellschaft, Ob-Reg.-Rat Stadtdirektor v. Klüber u. a. H. eingefunden. Die Absperrung des Bahnhofs war diesmal eine ganz besonders strenge; auch die Vertreter der Presse wurden im Gegensatz zu München und abweichend von den Anordnungen, die in früheren Fällen auch in Stuttgart getroffen wurden, nicht zugelassen. Nach den Berichten von Augenzugenden war der Empfang der kaiserlichen und königlichen Majestäten ein ungemein herzlich; der Kaiser trug Admiralsuniform. Der König Wilhelm hatte die Uniform des Leibgardehusarenregiments, dessen Chef er ist, angelegt. Nach Begrüßung der k. Prinzen u. Prinzessinnen und nach Verstellung des gegenseitigen Gefühls reichte der Kaiser der Königin, der Königin der Kaiserin den Arm, die Majestäten begaben sich dann nach dem hübsch ausgeschmückten Hofwartsaal. Hier, sowie in den anstoßenden Warmläden wurden Erfrischungen dargeboten, während die Majestäten eine Reihe der anwesenden Herren u. Damen mit Ansprachen auszeichneten. Allgemein erfreut war man über das vorzügliche Aussehen des Kaiserpaars. Etwa um 6 Uhr 30 Min. wurde der Sonderzug wieder bestiegen und nach einer überaus herrlichen Verabschiedung fuhr die kaiserl. Majestäten nach Baden-Baden. Unser Königspaar war auch bei der Rückfahrt nach dem Wilhelmshafen wiederum vielfach der Gegenstand lebhafter Jubilationen.

Stuttgart, 24. Nov. Wie die „Württembergische Volkzeitung“ hört, hat das Präsidium des Württembergischen Kriegesministeriums im Sinne der Resolution des Reichstags vom 21. März 1898 eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, daß im neuen Etat ausreichende Mittel für die Gewährung von Beihilfen an alle erwerbsunfähigen Veteranen bereit gestellt werden möchten.

Stuttgart, 25. Nov. Die Kommer der Abgeordneten nimmt am Donnerstag den 1. Dez. nachmittags 3 Uhr ihre Beratungen wieder auf.

Stuttgart, 26. Nov. Der Bund der Landwirte in Württemberg hält am 30. Nov. Nachm. im Bürgermuseum eine Landesversammlung. Es werden sprechen: Land- und Reichstagsabg. Dr. Dietrich Hahn über die Bedeutung der landwirtschaftl. Bewegung in Deutschland, Landtagsabg. Frhr. v. Salsburg-Hellensberg über die Fleischsteuerung und Fleischnot, sowie Land- und Reichstagsabg. Schrempf über: Was erwartet die Landwirtschaft vom künftigen Reichstag?

Eßlingen, 24. Nov. Der neu gewählte Reichstagsabgeordnete Brodbeck hatte anlässlich der Rathhauswahl im Dezember vorigen Jahres gegen den zur Wiederwahl aufgestellten Gemeinderat Jillingen in einem öffentlichen Flugblatt behauptet, derselbe habe da droben (auf dem Rathaus) und Sorge für sein eigenes Interesse mehr als für die Stadt. Jillingen erhob hiegegen Privatklage und nun

hat Brodbeck die erwähnten Ausdrücke als unwahr zurückgenommen, sämtliche Prozeskosten auf sich genommen und zu Händen des erkennenden Gerichts die Erklärung abgegeben, daß er nicht behaupten wolle und könne, daß der Privatkläger Jillingen seine Stellung als Gemeinderat zu selbstständigen Zwecken ausgenutzt habe. Im gewöhnlichen Leben nennt man ein Versehen, wie es Brodbeck eingeschlagen hat, kurzweg Verleumdung.

Eßlingen, 24. Nov. Die Durchfahrt des kaiserlichen Hofzuges durch die hies. Station, die heute Abend nach 5 Uhr erfolgte, blieb nicht unbeachtet. Eine lange Kette hellleuchtender Gelatinelämpchen war vom dicken Turm dem sog. Seilergang entlang bis zum Wachturm der Burg gezogen, die die ein schön röthliches Licht erglänzen ließen; inmitten dieser Kette erhob sich ein prächtiger Stern. Das Elektrizitätswerk ließ durch Scheinwerfer die schönen Formen des Frauenkirchenturms widerstrahlen. Von diesen Veranstaltungen erhielt der Kaiser in Ulm schon Kenntnis.

Ulm, 25. Nov. Der kaiserliche Sonderzug kam um 3 Uhr 40 Min. hier an. Der Bahnhof war für das Publikum abgesperrt. Ein Empfang fand nicht statt, auch verließen die kaiserl. Majestäten ihren Wagen nicht. Der Kaiser wurde am Fenster gesehen; er befahl den Oberst von Schrempf, Kommandeur des Kaiser Wilhelm Regiments (2. Bataillon, früher in Weingarten) in den Wagen zur Ueberreichung des Rapports. Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten, während dessen die Maschine gewechselt worden, fuhr der Kaiserzug wieder ab, geführt von Obermaschinenmeister Bergerlin und begleitet von Betriebsbauinsp. Finanzrat Hörner-Stuttgart. Auf den den Bahnhof umgebenden Straßen und Brücken hatte sich eine zahlreiche Menge eingefunden; an der Kienlesbergkaserne und der Friedenskaserne waren die Mannschaften in der Nähe des Geleises aufgestellt. Von der Einfahrt in das Weichbild der Stadt bis zum Verschwinden des Zugs in den Tunnel der Umwallung läuteten die Glocken des Münsters.

Ulm, 25. Nov. (Korresp.) Rechtsanwalt G. Pfizer wird gegen das Urteil der württ. Anwaltskammer Berufung beim Obergerichtshof des Reichsgerichts in Leipzig einlegen. Dasselbe besteht aus dem Präsidenten des Reichsgerichts, 3 Reichsgerichtsräten und 3 Mitgliedern der Anwaltskammer beim Reichsgericht. Pfizer veröffentlicht heute eine Erklärung, worin er sich namentlich darüber beschwert, daß der von ihm als befangen abgelehnte Rechtsanwalt Payer dann doch als Berichterstatter des Obergerichtshofes fungiert habe. Die Erklärung schließt: „Als ich am letzten Montag den Rechtsanwalt Payer im Obergericht sah, da war ich über den Ausgang der Sache so wenig mehr im Zweifel, wie vor vier Jahren, wo als Berichterstatter vor dem Disziplinarrath in Stuttgart der bekannte Oberlandesgerichtsrat Müller erschien.“

Karlsruhe, 24. Nov. Der kaiserliche Sonderzug passierte heute Abend 11 Uhr Karlsruhe. Der Bahnhof war gesperrt. Auf dem Perron hatten sich Geh. Oberreg.-Rat Frhr. v. Bodman, Generaldirektor Geh.-Rat Eisenlohr, Ministerialrat Strauß und der Flügeladjutant des Großherzogs, Oberst v. Schönaue, eingefunden. Der Zug hielt

## Eine Sautour.

Von K. B.

(Schluß).

Zu allererst wird natürlich das Auge angezogen von der herrlichen Alpenfette, die in majestätischer Pracht vor dem stammenden Auge sich ausbreitet. Wie stehen sie in langer Reihe da und starren empor all die unzähligen mit Eis und Firn umpanzerten Berggipfel in den mannigfaltigsten Gestalten, bald silberweiße Pyramiden in steckenlosen Schneegewand, bald fahlgroße, jähe Felsentürme, bald feste spitzige Hörner, bald langgezogene oft seltsam gezackte Stämme und Gräte — ein unendliches Gewirre und Gemimmel von Berggipfeln, keiner dem andern gleich, jeder wieder ein besonderes Meisterwerk der göttlichen Schöpferhand! Ferne im Osten eröffnen die Tyroler und Noralberger Spizen den Reichen, an sie schließen sich gegen Südosten die prachtvollen Graubündiger Schneeberge an, und gegen Süden, fast zum Greifen nahe hinter grünen Matten aufragend die stolze Reihe der sieben Ausfürchen mit ihren originellen Felsenspitzen. Gleich dahinter finden wir die silberweiß glänzenden Glarner Alpen, den imposanten Tödi und den prächtigen Glarner mit seinen verschiedenen Gipfeln, und noch bis in den fernsten Westen zieht sich die Alpenfette fort, bis sie mit der Jungfrau in den Berner Alpen und dem Rigi und Blarus abschließt. Aber auch der Blick gegen Norden ist überwältigend schön und großartig, besonders der Niederblick auf das ganze Appenzeller Land. Wie auf einer Karte liegt es da drunten aus-

gedreht im Glanz der Morgensonne; dort mehr links das liebliche grüne Auserhodan mit all seinen Bergen und Hügeln, Thälern und Schluchten, Matten und Wäldern; mehr rechts, zu allernächst aber erblickt man Innerrhodan mit seinen Bergen. Nicht weniger entzückend ist der Blick über das schweizerische Flachland, über den blauen Bodensee, der in seiner ganzen Länge überschaut wird, und über die angrenzenden Gegenden bis zum Schwarzwald und zur Schwäbischen Alb. Summa: „Es war 's Aederte wert“, wie jener Bauersmann auf dem Döbler Fest unaussprechlich vor sich hin sagte in der Herzensfreude über das schöne Fest, dessen Besuch er durch den Verkauf eines Rederteins ermöglicht hatte.

Längere Zeit halten wir uns auf der Ebene des Gipfels auf und warten, bis die meisten Touristen abgezogen sind. Nun kommt auch die Reihe an uns, und wir können, einer hinter dem andern, vollends die höchste Spitze bestiegen. Der Raum auf derselben ist fast ganz von dem Gebäude der meteorologischen Station ausgefüllt und nur wenige Personen haben noch daneben Platz. Der dieses Haus bewohnende Telegraphist muß jahraus jahrein (im Winter mit einem Wärter) hier oben ausharren, alle Witterungserscheinungen genau beobachten und täglich mehrmals ins Thal telegraphieren. Seine Beobachtungen macht er an den Instrumenten, die in dem auf dem Gipfel stehenden Turm angebracht sind, und die wir von außen wenigstens besichtigen können. Gegen Bliggesehr ist das Gebäude durch 6 Blitzableiter geschützt. Sehr oft zerstört ein Blitzschlag die Telegraphenleitung auf eine größere Strecke und selbst im Winter wird dieselbe immer wieder unterbrochen. Es bedarf dann mühevoller Arbeit,

den Schaden wieder zu heben. Ist der Wärter auch gut bezahlt, wir möchten doch nicht mit ihm tauschen.

So beginnen wir wieder den Abstieg und wählen hierzu denselben Weg, den wir heraufgekommen sind. Mühte man schon beim Aufstieg äußerste Vorsicht anzuwenden, so noch viel mehr beim Abstieg. Denn schon hatten die Frühstahlen der Sonne den Schnee etwas aufgeweicht, so daß man jederzeit in Gefahr ist anzugleiten. Dadurch wird der Abstieg sehr erschwert zumal da es so steil wie ein Dach abfällt. Ohne Hilfe des Alpentocks wäre schwerlich gegangen. Dann geht's wieder weiter durch Geröll, über Felsblöcke und an Felspalten vorbei, bis der Weg allmählich besser wird und auch das pflanzliche Leben wieder beginnt. Wir suchen nach Edelweiss, finden aber nur ganz wenige; dafür freuen wir uns um so mehr über die zahlreichen Alpenrosen, die gerade in der schönsten Blüte stehen. Natürlich verkümmern wir nicht, einen schönen Strauß als Andenken an die Berge mit ins Thal zu nehmen. Allmählich hört man Schellengeläute, man kommt wieder auf grüne Matten auf denen zahlreiche Herden weiden, und bald ist auch wieder die Meglisalp erreicht. Nach kurzem Aufenthalt geht's wieder weiter an den „Gloggeren“ vorbei über ungeheure hohe Felsenschroffen. Nur selten wagen wir einen Blick in die Tiefe, aus Furcht, es könnte uns „schwindelig“ werden; denn auch die Fäße sind nicht mehr so sicher wie beim Aufstieg und doch ist äußerste Sicherheit geboten. Indes geht auch dies gut vorüber und wir fühlen allmählich wieder festen Boden unter den Fäßen. Aber noch lange haben wir zu wandern, bis wir endlich ins Thal gelangen, aus dem uns das gastliche Weisbad entge-

nur einen kurzen Augenblick um den Flügeladjutanten des Großherzogs aufzunehmen, und fuhr dann direkt nach Baden.  
**Baden, 24. Nov.** Soeben Abends 9.30 Uhr ist der Kaiser und die Kaiserin unter großartigem und herzlichem Empfang hier angekommen und vom Großherzog und der Großherzogin am Bahnhof empfangen und unter dem Jubel des in den Straßen dicht gedrängten Publikums zum Schloß gefahren. Sämtliche Militärvereine des Bezirks, Feuerwehren, die hies. Vereine und Schulen bildeten Spalier; vier Musikkorps waren vom Bahnhof bis zur Hofstraße aufgestellt. Die Straßen vom Bahnhof bis zum Schloß sind mit Masten, Kränzen, Fahnen und Bannons dicht gezieret und es bot die Illumination der Stadt während des Einzugs ein großartiges, bezauberndes Bild. Die Beleuchtung des Bahnhofs, der Trinkhalle, der Promenade mit Fontaine des Hotels zum englischen Hof und des Leopoldplatzes wirkten geradezu feenhaft. In dem ersten Wagen saßen Kaiser und Großherzog und in dem zweiten die Kaiserin und Großherzogin.

**München, 26. Nov.** Die „Allgemeine Zeitung“ enthält ein Privattelegramm aus Stuttgart vom 25., welches lautet: „In Folge der persönlichen Rücksprache des Kaisers mit dem Könige Wilhelm hier und dem Prinzregenten Luitpold in München ist in der Vesperstunde eine Wendung eingetreten, welche allen Vaterlandsfreunden zur Befriedigung gereichen kann. Zwischen dem Kaiser und der Mehrzahl der größeren Bundesfürsten ist eine volle Ueber-einstimmung erzielt worden dahin, daß auch in der Behandlung dieser Frage die großen nationalen Gesichtspunkte den Ausschlag geben müssen, denen gegenüber kleinere Divergenzen zurückzutreten haben.“

**München, 25. Nov.** Während der Anwesenheit des Kaisers in München ist durch direkte Besprechung zwischen ihm und dem Prinzregenten über die Militärkraspropy-ordnung volle Verständigung erzielt worden. Der Prinzregent willigte in die Errichtung eines bayerischen Senats mit dem Sitz in Berlin beim obersten Militärgerichtshof, dagegen räumte der Kaiser Bayern das Recht der Ernennung des Vorsitzenden in diesem bayerischen Senat und des Militäradvokats in demselben ein. Außer dem Vorsitzenden werden auch die Mitglieder des bayerischen Senats beim obersten Militärgerichtshof von Bayern ernannt.

**Potsdam, 26. Nov.** Das Kaiserpaar ist heute Vormittag 11 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

**Potsdam, 26. Nov.** Zur Begrüßung des Kaiserpaars erschien auf dem Bahnhofs-Prinz August Wilhelm, Oskar, Joachim und Prinzessin Viktoria Luise. Dieselben überreichten den Eltern einen Blumenstrauß. Auf dem Bahnsteig war eine Ehrenwache mit Musik aufgestellt. Ferner waren zugegen die hier weilenden Prinzen und Prinzessinen, der Reichskanzler, die Staatsminister und Staatssekretäre, die Generalität, die Regimentskommandeure, die Geistlichkeit, die Ehre der Provinzial- und städtischen Behörden. Das Kaiserpaar begrüßte die Anwesenden aufs Herzlichste und verweilte mit ihnen längere Zeit im Fürstensenal. Im offenen Wagen fuhr das Kaiserpaar zum Stadtschloß, begleitet von einer Schwadron Husaren. Auf dem Wege bildete die Garnison und die Schule Spalier. Die Kirchenglocken läuteten.

**Berlin, 26. Nov.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Der heutige Tag bringt uns die große Freude, das Kaiserpaar nach der mit glänzenden Erfolgen durchgeführten Reise wieder in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Wir danken der Vorkehrung, daß sie in fernem Lande das teure Leben unseres Herrscherpaares beschützt. Wir danken dem Kaiser für sein unerwähltes Wirken zur Ehre Deutschlands, wovon verschiedene Abschnitte der Orientfahrt ein weithin leuchtendes Zeugnis ablegen. Die Fahrt konnte nicht schöner abgeschlossen werden, als durch die erhabenden Eindrücke, unter denen sich der Besuch der Majestäten an den süddeutschen Höfen vollzogen hat. Die Begegnung mit dem allverehrten ritterlichen Bundesfürsten, welcher in Bayern der Pflichten des Kgl. Amtes in edler Reichstreue waltet, in unserer inneren Geschichte ein denkwürdiger Tag bleiben, da sich an ihn die glückliche Lösung einer wichtigen inneren

gewinkt. Nach kurzer Rast geht's wieder Appenzel zu und hochbedrückt über unsern Ausflug, der vom herrlichsten Wetter begünstigt war, kehren wir an unsern Ausgangspunkt zurück. Ich habe unmittelbar nachher auch dem Rheinthal mit Nagaz und Pfeffers, dem Wallensee mit den 7 Kurfürsten, dem Vierwaldstätter See mit Kigi und Pilatus einen Besuch abgestattet, bin durchs Berner Oberland gereist und habe fast den ganzen Genfer See befahren — gewiß durchweg herrliche Gegenben — aber den großartigsten und nachhaltigsten Eindruck gewährte mir doch meine Säntistour.

### Zum 300jährigen Geburtstag der Schildbürger.

Inmitten all der Bücherfülle der Münchener National-Bibliothek, der umfangreichsten in ganz Deutschland, befindet sich auch ein Exemplar der ältesten Ausgabe des berühmten Volksbuches von den Schildbürgern das — 1598 erschienen — heute auf das respectable Alter von 300 Jahren zurückblicken kann. Nicht altmodisch präsentiert es sich. Der Druck weist die harten, festen und edigen Typen jener Zeit auf, welche auch dem unbedrillten Auge der Alten gemächlich zu lesen erlaubten, der Einband aber, sein Röcklein, ist von gar dauerhaften Stoff und mit Schweinsleder im Rücken fest gegürtet. Blättert man auf, so gewahrt man auf dem Vorderblatt unter einer angefügten Holzschnitt-Bigarette die curious Aufwindung, welche sich breitwärtig über eine ganze Seite hinzieht, und in der es heißt, daß „die Schildbürger jetzundt also frisch Mämmiglichen zu Ehrlicher Zeit verkürzung auß unbekanntem Authoren zusammengetragen“ und auß Alto-

Frage knüpft. Nicht minder herzlich verlief in Stuttgart die Begrüßung mit dem erlauchtem württemb. Königs-paar. Die freundschaftlichen Zwiegespräche mit dem Könige Wilhelm dürften auch der Beilegung einer anderen schwebenden Frage gegolten haben. Das liehewegte Wiedersehen mit Badens ehrwürdigem Herrscherpaar, welches dem Herzen unseres Kaisers besonders nahe steht, ließ die ganze Reise so glücklich ausklingen, wie der ganze Verlauf gewesen ist. Die Nebel sind gewichen, die kaiserliche Sonne leuchtet wieder den deutschen Landen und freudigen Herzen rufen wir den Majestäten ein dankbares Willkommen zu.

**Berlin, 26. Nov.** Der Reichshaushalt-Etat für 1899 wird eine Forderung von 100 000 M. zur Fortsetzung der deutschen Tiefsee-Expedition enthalten. — Von den auf 5 Millionen bemessenen Mitteln für die Beteiligung des deutschen Reichs an der Pariser Weltausstellung sind noch 4 534 000 M. verfügbar. Davon sind 3 534 000 M. in den Reichshaushalt-Etat für 1899 eingestellt worden.

**Berlin, 26. Nov.** Drei Generalmajore und acht Stabs-offiziere, darunter zwei Regimentskommandeure haben ihren erbetenen Abschied erhalten. Der Abschied wurde auch dem bekannten Militärschriftsteller Robert Reim bewilligt, welcher an der Verteilung der Capri'schen Militärvorlage im Jahre 1898 wesentlich beteiligt war.

† Der Reichstag ist nunmehr auf den 6. Dezember einberufen worden. Angesichts dieses ungewöhnlich späten Zeitpunktes seiner Einberufung wird der Reichstag im laufenden Jahre, da doch die Weihnachtstferien gegen den 18. Dez. beginnen dürften, freilich nicht mehr viel vor sich zu bringen vermögen.

† Der bekannte Bälou-Zwischenfall hat jetzt, soweit es sich um die Person des seitherigen Gesandten Preußens beim Vatikan handelt, seine Erledigung gefunden. Der „Reichsanzeiger“ giebt bekannt, daß der preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, v. Bälou, unter Verletzung des Großkreuzes des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub abberufen und seinem Antrage gemäß in Ruhestand versetzt worden sei. Vielleicht darf man nun bald der offiziellen Ernennung des Nachfolgers für Doren von Bälou entgegensehen, da Preußen keine längere interimistische Verwaltung seines Gesandtenpostens beim Vatikan beabsichtigt.

### Anstaud.

**Wien, 26. Nov.** Die Prinzessin Luise von Rodurg, welche mehrere Monate in der Heilanstalt Robertsteker im 19. Wiener Bezirk untergebracht war, wurde in ein Sanatorium nach Parkersdorf bei Wien verbracht.

**Paris, 25. Nov.** Die Öffentlichkeit im Prozesse gegen Picquart soll während der Audenzen gewisser Organe der französischen Geheimpolizei in der Angelegenheit des Röhrenst-Briefes ausgeschlossen werden.

**Paris, 25. Nov.** Das Kriegengericht, vor dem am 12. Dez die Sache des ehemaligen Oberlieutenants Picquart verhandelt werden soll, ist folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitzender General Doffe, Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade; Richter: die Obersten Chamoin vom 129. Inf.-Reg., de Rappeux von den 2 Kürassieren, Bounal vom 124. Infanterieregiment, Heimburger vom Infanterieregiment; die Oberlieutenants du Licoet und Duchaffing vom 27. Dragoner- und 1. Kürassierregiment; Hilfsrichter sind Oberst Boutan vom 117. Infanterieregiment und Oberlieutenant Raincourt von den Sapeuren.

**Rom, 24. Nov.** Die Konferenz zur Beratung der Maßregeln zur Bekämpfung des Anarchismus wurde heute nachmittag 1/2 Uhr im Palazzo Corsini durch den Minister des Außern, Canevaro, eröffnet. Mit Ausnahme einiger Delinquenten, die nicht eingetroffen sind, sich aber entschuldiget haben, sind die Abordnungen aller europäischen Mächte zugegen, welche die Einladung zur Teilnahme an der Konferenz angenommen haben. Der Minister ließ die Erschienenen willkommen, dankte ihnen im Namen des Königs, welcher sie glücklich schätzte, in der Hauptstadt des Königreichs die Vertreter aller europäischen Staaten zu sehen, und welcher der Konferenz das beste Gelingen wünschete. Der Minister erklärte weiter, es sei nicht Aufgabe der Re-

gierung, in irgend welcher Art den Entscheidungen der Konferenz vorzugreifen. Niemand könne sich die vielfachen und großen Schwierigkeiten der Aufgabe verheimlichen, welche den Regierungen prinzipielle Pflichten auferlegen. Es sei aber als ein gutes Vorzeichen zu begrüßen, daß man sofort über die Notwendigkeit einer gemeinsamen Verständigung im Hinblick auf die Gefahren einig gewesen sei, welche die Gesellschaft bedrohen und für den guten Ausgang der Beratungen bürge die hohe Weisheit und der Geist der Eintracht, welche alle Anwesenden erfüllten. Als Dozent der Delegierten dankte der österreichische Vorkonferenzen dem Vorredner für die Begrüßung und bat den Minister, den italienischen Majestäten den Ausdruck der Verehrung seitens der Delegierten zu übermitteln und schlug vor, Canevaro zum Präsidenten zu wählen. Dieser Vorschlag wurde angenommen und Canevaro einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe dankte und schlug eine Geschäftsordnung vor, welche angenommen wurde. Auf Grund dieser Geschäftsordnung ernannte Canevaro zu Vizepräsidenten den österreichisch-ungarischen Gesandten Bassetti und den belgischen Gesandten von Voo. Als Schriftführer fungierten der Volksdirektor Graf v. Pläcker, Blondel und Bonhann. Der Eröffnung der Konferenz wohnte der Ministerpräsident, der Justizminister und mehrere Unterstaatssekretäre bei. Die Konferenz begann ihre Beratung mit der Feststellung des Arbeitsprogramms. Um 4 1/2 Uhr wurde die Sitzung geschlossen; nächste Sitzung morgen.

**Florenz, 23. Nov.** Die im ehemaligen Großherzogtum Toskana lebenden Deutschen haben für den Sarg des Fürsten Bismarck einen prächtvollen Kranz aus Bronze gewidmet. Derselbe ist augenblicklich in Florenz in einem Schaufenster des Geschäftshauses Brogi in der Via Tornabuoni aufgestellt. Er ist ein Meisterwerk der Kunst und hervorgegangen aus der über Italien hinaus rühmlichst bekannten Fabrik Benini und nach dem eigenen Entwurf des Fabrikdirektors Conti gearbeitet. Die künstlichen Lorbeerzweige und Eichenblätter sind mit florentinischen Lilien durchweben, am untern Teil tritt das Wappen des Hauses Bismarck heroor, in das der Wahspruch: „In Trinitate Robur“ eingraviert ist. Das Wappen selbst umschließt ein Band in vielen Windungen mit der Widmung: „Dem Fürsten Bismarck die Deutschen von Toskana“. In einigen Zügen geht dieses Zeichen treuer Verehrung im Auslande lebender Reichsangehöriger für den großen Toten nach Friedrichsruh ab, um am Sarge und später in dem noch im Bau befindenen Mausoleum als bleibender Liebesbeweis niedergelegt zu werden. Der Kranz selbst ist photographisch vervielfältigt und ziert manch eine Wohnung der patriotischen Spender.

**Petersburg, 26. Nov.** Wie verlautet, steht die Jarin einem freudigen Familienereignis entgegen.

**Berlin, 26. Nov.** „Daily News“ melden von hier, daß der Kaiser gestern der Kaiserin-Witwe zu ihrem 54. Jahrestage einen Gratulationsbesuch abstattete. Nach dem Besuch begab sich der Kaiser in sein Gefängnis zurück. Sein Krankheitszustand soll sich bedeutend verschlimmert haben.

### Kleinere Mitteilungen.

\* **Altensteig, 28. Nov.** Der ledige 21 Jahre alte Bäcker Ernst Luz stürzte bei einem epileptischen Anfall die Treppe hinunter und war sofort tot.

**Böblingen, 26. Nov.** Dieser Tage pflückte ein hies. Bürger (Kappenmacher Schmid) in seinem Garten vollständig reife Himbeeren. Im gleichen Garten besand sich auch ein blühender Pflanzengewächs.

**Erlingen, 25. Nov.** Gestern abend 1/9 Uhr fand der kontrollierende Hilfspolizist auf der Bahn unterhalb der hiesigen Haltestelle den Schuhmann Schuder totgefahren auf. Der Getödete, welcher im 44. Lebensjahr steht, hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern. Wie sich der Unfall zugegetragen, konnte noch nicht ermittelt werden.

**Balingen, 26. Nov.** Uadant ist der Welt Lohn. Dem Entdecker des Viger-Marmors, dem Geologen Joh. Binder von Ehingen, der in dem „höhlen Felsen“ an der Straße nach Gamertingen ein mächtiges Lager sogen. Land-laitenmarmor entdeckt hat und das Areal mit Bruchstein-

Akademie der Künste und Wissenschaften“ (die Dülkener Akademie führte eine Windmühle als Symbol, und ihre Mitglieder mußten alljährlich auf einem Steckenpferd um die Mühle einen Ritt unternehmen) und andere mehr: allein aller Ruhm der Narren reicht nicht an die Großthaten Schildbürgers heran. Nicht immer waren die Schildbürger Thoren gewesen. Im Gegenteile, anfänglich waren sie weit und breit wegen ihrer Weisheit bekannt und berühmt. Fürsten und freie Städte erheischten ihren Rat, und kaum vermochten sie sich über Anfragen und Berufungen zu erwehren. Da sie so meist fern von ihrer Vaterstadt weilten, ergrimmten ihre Weiber ob ihrer Abwesenheit und angesichts des Unheils, das diese über ihre Stadt brachte. Unausdörllich sandten sie Boten, die weisen Männer zur Rückkehr zu bewegen. Endlich kamen diese und sahen voll Schrecken den Rückgang in privaten und öffentlichen Geschäften. So konnte es nicht weiter gehen. Um nicht aufs neue ihrer Stadt entzogen zu werden, stellten sie sich nährisch und das mit solchem Erfolg, daß aus dem Schein und Spiel allmählich bitterer Ernst wurde. Das zeigte sich zuerst bei dem Bau eines neuen Rathauses. Hoch oben auf bewaldetem Berg wird das Bauholz geschlagen und mit unendlicher Mühe ins Thal hinuntergeschafft. Da will es der Zufall, daß der letzte Baumstamm ihren Händen entgleitet und in die Tiefe kollert. Das erleuchtete der Schildbürger Gehirn. Eiligt wird das gesamte Holz wieder nach oben geschafft und unter jubelndem Zuruf und Händeklatschen hinuntergerollt. Um etwas besonderes zu haben, wird das Rathaus dreieckig aufgeführt.

(Fortf. folgt.)

pfelern eingegrenzt hat, wurden in der Nacht vom 24. auf 25. ds. Mts. 4 Pfeiler total zertrümmert. Mit unsäglicher Nähe hat der Naturforscher den Marmor entdeckt und eingetribelt, und nun schickt ihm der Meid, die Mißhauss und der U-bant der Siger Orisinsassen seiner Hände Wert in Südde.

Stradenheim, 26. Nov. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise brach gestern Nachmittag 4 Uhr in der Klostergasse in der Nähe der Kirche ein Schadenfeuer aus, welches Wohnhaus und Scheuer des Gypfers Wiedenmann in Asche legte. Die Feuerwehr war stark engagiert, um benachbarte Gebäude zu retten. Der Abgebrannte ist versichert.

Chingen, 26. Nov. Vor einigen Tagen wurde von einem bekannten Hundehändler ein Hund in einer Kiste verpackt hier aufgegeben, um nach Freiburg befördert zu werden. Unterwegs wurde ein Hundeliebhaber in denselben Packwagen eingeladen und in die Nähe der Hundekiste gelegt. Diese Gelegenheit benutzte der Hund, um sich einmal auch an Wildbret satt zu essen. Mit großer Anstrengung erbrach er die Kiste und machte sich über das Wildbret her. Als die Hasen an ihrem Bestimmungsort ausgeladen werden sollten, hatte der Hund einen Hasen ganz und einen halb aufgefressen. Der Hund zeigte sich noch sehr resistent, als ihm der Rest seiner Mahlzeit abgenommen wurde. Da der Empfänger die Annahme des Hundes verweigerte, so hat der Absender die ungenügende Verpackung seines Hundes teuer zu bezahlen.

Hannover, 25. Nov. Der wegen Verdachts des Meineids u. s. w. verhaftete Zeuge im bekannten Wucherprozeß, über den vor kurzem zu berichten war, Maschinendirektor a. D. Georges, soll nach dem Han. R. entflohen sein und sich in Amsterdam aufhalten. Georges war gegen 10000 M. Kaution auf freien Fuß gesetzt. Georges, der Sohn eines Lokomotivführers, ist Hannoveraner. Er erlernte das Maschinewesen beim Hoftheater in Hannover und kam später als Maschinenmeister nach dem Stuttgarter Hoftheater.

Berlin, 22. Nov. Die von jüngeren und zum Teil von älteren Damen mit Vorliebe zur Schau getragenen Musikmappen scheinen nicht immer der Kunst, sondern auch zum ilen recht profanen Zwecken zu dienen, wie der nachstehende Fall beweist: In einer hiesigen Modisterei war dieser Tage ein solches Schaustück von seiner jungen Besitzerin versehentlich mitzunehmen vergessen worden. Als später ein etwa vierzehnjähriger Knabe die Musikmappe für seine Schwester reklamierte und der Inhaber der Modisterei bezüglich des Inhaltes der Mappe erzwinierte, stellte es sich heraus, daß diese ein halbes Pfund Schweizerkäse, ein Paket Haarnadeln, eine Flasche Haaröl, eine Zahnbürste und verschiedene Kleinigkeiten mehr, doch keine Noten enthielt. Die durch die Prüfung dieser „Musikgegenstände“ hervorgerufene Heiterkeit kann man sich leicht vorstellen.

Berlin, 25. Nov. Der Lokalanz. meldet aus London: Nach einer telegraphischen Meldung aus dem Maschonaland entgleiste ein Eisenbahzug 30 Meilen von Umtali. Der Maschinist, der Feiger, der Zugführer und 4 Eingeborene wurden getötet. Der Kommissär für den Maloni-Distrikt, Ros, dessen Gattin und eine andere Dame wurden schwer, 19 Personen leicht verletzt.

Der Dampfer „Gloria“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 23. November wohlbehalten in New-York angekommen.

### Seller'sche Spielwerke.

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind Reiz eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Welt in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Mädchen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Herzensleidenden durch ihre Melodien Gräße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erliegen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Jugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird. Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-

schreiben zu. Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnächten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich jedermann in den Besitz eines acht Seller'schen Werkes setzen kann. Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

### Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation. Muster auf Verlangen franko. Modeller gratis.

eines Teilhabers und Neuübernahme veranlassen und zu einem **Wirklichen Ausverkauf** für Weihnachtsgeschenke, in Damenkleidern, Hosen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise:

6 m sol. Winterstoff	s. Kl. f. K. 1.80
6 m sol. Sattinestoff	2.10
6 m sol. Replige und	
Belourstoff	2.70
6 m sol. Halbseide	2.85

sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franko.

**Dettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.**

Stoff s. ganzen Herrenanzug für M. 3.75  
Hesiotanzug 5.50  
mit 10 Prozent extra Rabatt.

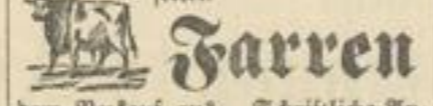
Das beste Mittel gegen die Wirkungen schwefelwasserhaltiger Sulfidwasser ist das „Schwefelwasser Sulfidwasser“. Es verhindert das Eindringen der Rässe und Säure ins Leder, macht und erhält dieses weich und dauerhaft und ermöglicht das Sulfidwasser der Stiefel selbst bei Regenwetter. Verkaufsstellen siehe Inserat.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der in weitesten Kreisen als streng reell bekannten, seit 110 Jahren bestehenden Buchdruck- & Verlagsanstalt in Schweidnitz i. Schl. bei, auf welchen wir noch besonders aufmerksam machen.

Verwaltung, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nödingen O.A. Herrenberg.  
Die hiesige Gemeinde setzt einen **Farren**



dem Verkauf aus. Schriftliche Angebote, pro Zentner lebend Gewicht, sind bis Montag den 5. Dez. d. J., mittags 12 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen, woselbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Gemeinderat.  
Nagold.  
**Colonial-Wohlfahrts-Verein**

à M. 3.30. Hauptgewinn M. 100 000 bar, sind zu haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

### Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43  
" 25 Pfd.-Kübel . . . 41  
" 50 Pfd.-Kübel . . . 40  
" 100 Pfd.-Fäßchen . . 39

Feinst Hamburger **Unter-Schmalz**  
bei 25 Pfd.-Kübel . . . 42  
" 50 Pfd.-Kübel . . . 41  
" 100 Pfd.-Fäßchen . . 40

Feinst Hamburger **Radbruch-Schmalz**  
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47  
" 25 Pfd.-Fäßchen . . 45  
" 50 Pfd.-Fäßchen . . 44  
" 100 Pfd.-Fäßchen . . 43

Garantiert reines **Schweine-Schmalz** in eleganten Blechbüchsen mit **Frankf.**

Blechbüchse mit netto 9 Pfd. für M. 4.—, Blechbüchse mit netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen Einlieferung ob. Nachnahme empfiehlt **A. Köhler, Hauptstättstraße 40, Stuttgart.**

**HOHENLOHE'SCHES HAFER-MEHL**

einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für kleine Kinder und Magenleidende. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**  
Schnelldampfer-  
Beförderung  
**Bremen-Amerika**  
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.  
Nähere Auskunft erteilt **Gottl. Schmid in Nagold** und **G. C. Schiler in Herrenberg.**

Sein Zusammentritt des Reichstags empfehlen wir zu neuerer Ausgabe im

mit den Wappensteinen von 1898. Porträtsammlung und biographisches Verzeichnis. Hochachtungsvoll für alle Verhältnisse des Reichstags.

„Katholik“ nach dem „Katholik-Handbuche“. Als original, unerschöpflich, brauchbar für Jedermann. Beständig zuverlässig von Heberten von Wittenberg oder polnischen Wittenberg.

Preis nur 50 Pfennig. **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Jede Frau** thut gut, wenn sie dafür sorgt, daß die Schuhe ihres Haushaltes nicht nur bei Regen- und Schneewetter, sondern auch bei trockener Witterung mindestens einmal wöchentlich mit **Rebbs-Fett** geschmiert werden. Die Schuhe bleiben dadurch geschmeidig, trocken nicht so leicht aus und halten viel länger. Auf Rebbs-Fett kann nach einer Stunde mit **Rebbs-Wasser** wieder gewaschen werden.

Dosen à 10, 20 und 40 Pf sind zu haben in **Nagold** bei **Chr. Burckard, Fr. Flaig, in Nagold bei Gut. Heller, in Stuttgart bei Fr. Lang, in Stuttgart bei Fr. Schmid, in Wehringen bei Fr. Moser, in Wehringen bei Fr. Wolf, in Wehringen bei Fr. Wolf, in Wehringen bei Fr. Wolf, in Wehringen bei Fr. Wolf.**

Kein Hustenmittel übertrifft **Kaisers Brustkaramellen.**

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Paket 25 Pf bei **Fr. Schmid in Nagold, G. Entekunst in Heilbronn, Wilh. Widmann in Heilbronn.**

# Akkorde.

Revier Altensteig.  
**Am Samstag den 3. Dezember nachmittags 3 Uhr** wird auf der Revieramtskanzlei verankündigt:

**I. Wegbauarbeiten:**

Einmündungen in die Staatsstraße Altensteig-Pfalzgrafenweiler.	Erdb- und Dohleu-Arbeiten etc.	Vorlage.	Be-schotte-rung.	Be-trag der Gemeindeför-der.	Plaster-Arbeiten.
Einmündung des Saatschulwegs	120.70	175.44	105.—	12	15
" " Michelswegs	62.28	180.72	86.73	—	6
" " Ritschenmans-wegs	50.28	87.78	53.94	3	6
Herstellung des Saatschulwegs	329.79	1274.06	678.—	12	7.15
" " Leichbrunnen-wegs	276.55	1145.70	615.60	8	8.15

**II. Kulturarbeiten:**  
a. Herrichten von Saatschulflächen (Rajolen) im Buhler 0,2 ha, Neubann 0,1 ha, im Schornhardt 0,2 ha, Glashardt 0,1 ha.  
b. Hacken von Riesen zu Unterjosten im Buhler 14 ha, im Glashardt 3 ha.  
Die Akkordbedingungen können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Nagold.  
**Ausverkauf in Wollwaren:**  
Hauben, Charpes, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Unterhosen, Kinderkittel, Kleidchen und -Mützen  
verkauft, um damit vollständig zu räumen, außerordentlich billig.  
**Hermann Knodel.**

**Gründliche Ausbildung** im gesamten landw., forstwirtschaftl., kaufm. Rechnungswesen und **Stellung** als landw. Rechnungsführer, Gutswendant, Molkerei-Buchhalter, Amtsvorstehersekretär, erhalten junge, für die Landwirtschaft sich interessierende Leute durch den Besuch des **Landw. Technikums Leichlingen (Rheinl.)**  
Im neuen Semester wird unterrichtet von dem Direktor, von staatl. geprüft. Landwirtschaftslehrern, mehreren akad. und prakt. geb. Fachlehrern, Oberförstern, Tierarzt und Oekonomie-Inspektor. Das Technikum befindet sich auf gr. Rittergütern und wird der Unterricht in theor. prakt. Weise gegeben, weshalb ein Erfolg gesichert ist.  
Alles Nähere durch **die Direktion.**



Nagold.  
**Beiträge**  
 zur Errichtung eines Soldaten-  
 heims auf dem Münfinger  
 Übungsplatz  
 nehmen in jedem Beitrag gerne ent-  
 gegen:  
 der Vorstand des Jünglingsvereins  
 Stadtpf. Doeckh,  
 sowie die G. W. Zaiser'sche Buch-  
 handlung.

Reparaturen  
 schnell  
 Überziehen  
 & billig

**J. Luz, Nagold,**  
 Gatterbacherstraße.

**Das Beste**  
 billigste u. natürlichste Mittel  
 gegen kalte, nasse und empfindliche  
 Füße ist **Wagners Schwamm-  
 Einlegesohle** D. R. P. 71264.  
 Diese Sohle ist waschbar, nahezu  
 unverwundlich und von Ärzten sehr  
 empfohlen. Preis 80 S bis 1,20 M.  
**J. Grüniger, Schuhgeschäft.**

**Johannis- und  
 Stachelbeer,**  
 gutbewurzelte kräftige Sträucher,  
 empfiehlt zur Herbstpflanzung  
**Fr. Schuster, Nagold,**  
 Fandelsgärtnerei.

Eberhardt.  
 Schöne gedrochene  
**Äpfel**

hat zu verkaufen  
**Johannes Rothfuß.**

Oberjettingen.  
 4-5 Bentner schöne gedrochene  
**Äpfel**  
 hat zu verkaufen  
**Jacob Reuz, B. S.**

Seit vielen Jahren  
 bewährt,  
 als ein vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel  
 hat sich das bekannte **Schuh-  
 fett Marie Büffelhaut.** (Nur echt  
 mit der Schutzmarke Büffelhaut.)  
 Büchsen à 20 und 40 S zu haben bei  
 Nagold: **Heb. Lang,**  
 " **Fr. Schmid,**  
 " **Wilh. Hettler,**  
 " **W. Hauser,**  
 Kittenfeld: **C. W. Lutz,**  
 Ebhausen: **Th. Rall,**  
 Ernst Schötle,  
 Emmingen: **M. Ch. Geigle,**  
 Göttingen: **J. G. Hummel,**  
 Gatterbach: **F. Schittenhelm,**  
 Heidsachsen: **Schöllhammer St.,**  
 Rohrdorf: **Ernst Sittler,**  
 Hochfelden: **C. Wolf St.,**  
 Paul Hummel,  
 Unterjettingen: **W. Widmann,**  
 Wildberg: **Ad. Franer,**  
 Walldorf: **August Kessler.**

Nagold.  
**Toten-Bouquets und  
 Kränze, Blech- u. Perl-  
 kränze, Palmzweige**  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt billigst  
**Herm. Brintzinger.**

Nagold.  
**Puppenköpfe, -Rörper, -Strümpfe,  
 -Schuhe, Täuschlinge, sowie gekleidete  
 Puppen und Spielwaren**  
 jeder Art, in jeder Preislage kauft man am billigsten im **Bozar von  
 Hermann Knodel.**

Erstaunlich billiges Festgeschenk für Knaben  
 von 7 bis 14 Jahren.



Mit bunten und  
 schwarzen Bildern reich  
 illustrierte Sammlung  
 von 181 Erzählungen,  
 Jagdgeschichten, Mär-  
 chen etc.

Solider  
 Pracht-Einband.

Preis:  
 nur 6 M. 50 S.

Zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche  
 Buchhandlung,  
 Nagold.**

Nagold.  
**M. & V. = V.**

Am Mittwoch den 30. ds. Mts. (Andreasfesttag), abends  
 7 1/2 Uhr, findet bei Kamerad Mayer zur „Krone“ eine  
**Champigny-Feier**  
 mit Ansprache und Mitwirkung des Militärgesangsvereins  
 statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Abhaltung einer Christ-  
 baumfeier oder an deren Stelle eines Vereinsausflugs besprochen und  
 werden die verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ergebens  
 eingeladen.

Der Ausschuss.

Walldorf.  
 Statt besonderer Anzeige!

**Trauer-Anzeige.**

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die  
 schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater,  
 Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater  
**Johann Georg Ziegler,**  
 Fruchthändler,  
 im Alter von 78 Jahren unerwartet schnell ver-  
 schieden ist.

Die trauernde Gattin mit ihren 3 Kindern.  
 Beerdigung: Dienstag den 29. November, nachmittags 2 Uhr.

Nagold.  
 Meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 in  
**Kinderspielwaren**  
 ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch er-  
 gebenst ein.  
**Carl Pfomm.**

**Musik!**  
 Wegen Aufgabe des Artikels ver-  
 sende **Concert-Harmonikas**, 10  
 Tasten, 2teil. Ia. Doppeldarb., mit  
 f. Balghalter, Lederbalg u. Nickel-  
 schubden, fein poliert mit Metall-  
 aufh., 2 Regist., doppelchörig, 40  
 Stimmen, statt früher M. 5.75 für  
 nur M. 4.25. **Harmonika-Cor-  
 nettina**, Dreitheig (5 Signalöne),  
 prachtvoll, statt M. 7.50 jetzt nur  
 6.—. **Accordithern**, 6 Manuale,  
 25 Saiten, feines schwarz poliertes  
 Gehäuse mit Gold und Malereien,  
 prächtiger Ton, mit samtl. Zubehör  
 u. 2 Notenbüchern, statt M. 13.75  
 nur M. 10.50, enorm billig! Alles  
 incl. Verpackung, ab hier, gegen  
 Nachnahme.  
**Richard Koz, Duisburg a. Rh.**

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,  
 Droguen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 ist das beste  
 und im Gebrauch  
 billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr.  
 Thompson“ und die Schutzmarke  
 „Schwan“.

**Most-Extrakt**  
 zu 120 Liter M. 2.—,  
**Corinthen M. 24.—,**  
**Blaue Trauben**  
 M. 18.—20,—,  
**Wein-Zucker**  
 28—30 S.  
 Rezepte gratis.  
 Versendet gegen Nachnahme  
**Drogerie Bühl, Baden.**

**Nähmaschinen,  
 Fahrräder, und  
 landwirtsch. Maschinen,  
 Schuhmacher-Maschinen**  
 etc.  
 kaufen Sie am besten und billigsten bei  
**S. Rosenau in Hachenburg.**  
 Man verl. kostenfrei Preisverzeichn.

**Georg Schuster**  
 Marktstr. 11. S. N. 141  
 Weststadt, versend. unt.  
 Nachn. seine hochregant  
**Concert-Ziehharmonikas in  
 nur Prima-Qualität**

10 Kl. 2 rechte Bog.	29 Stimmen	M. 5.50
10 " 3 " "	30 " "	7.50
10 " 4 " "	30 " "	9.50
10 " 5 " "	30 " "	12.00
21 " 6 " "	30 " "	14.00

Schule u. Verpackung unmont. Porto extra.  
 Preisliste über sämtliche Musikinstrumente  
 gratis und franco. Beste Bedienung.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

**KAISEROEL**  
 Anerkannt bestes u. sicherstes  
 Petroleum  
**unexplodierbar**

Namens gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.  
 Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**  
 In Nagold bei **Ernst Luz**, in Wildberg bei **Ad. Franer.**

Die  
**Besten**  
**Brustbonbons** sind und blei-  
 ben entschieden  
**Carl Hill's** allein echte  
**Spitzwegerich-  
 Brustbonbons**  
 in Paketen à 10, 20 und 40 S,  
 Carl Hill's Brustfast in  
 Flaschen à 50 und 100 S. Beste  
 Hausmittel bei jedem Husten,  
 Keiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur  
 echt zu haben bei  
 Eugen Berg und  
 Gottlob Schmid, Nagold;  
 M. Chr. Geigle, Emmingen;  
 J. G. Hummel, Göttingen;  
 J. Moser, Wildberg;  
 Th. Rall, Ebhausen;  
 H. J. Speidel, Röttingen;  
 Ernst Sittler, Rohrdorf;  
 Friedr. Schittenhelm, Gatterbach;  
 Ernst Schleich, Simmersfeld.

Nagold.  
**Die Ziehung des Spätjahrs-  
 Lotterie des Württemb.  
 Rennvereins**  
 ist auf **14. Dezember 1898** ver-  
 schoben worden. Lose à 1 M sind  
 zu haben in der  
**G. W. Zaiser'schen  
 Buchhandlung.**

Nagold, 26. November 1898.  
 Neuer Dinkel . . . 6 75 6 37 6 10  
 Weizen . . . 10 — 9 11 9 —  
 Rernen . . . — 9 — —  
 Roggen . . . — 8 40 —  
 Gerste . . . — 8 10 —  
 Haber . . . 7 — 6 88 6 80

**Wiktualienpreise:**  
 1 Pfund Butter . . . 85—90 S  
 2 Liter . . . 18 S